



Reglement Curling



Reglement Curling, Version Oktober 2023

Special Olympics
Switzerland





Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Bestimmungen	3
1.1 Teilnahmeberechtigung	4
1.2 Athleten mit einer Sinnesbeeinträchtigung	4
1.3 Einschränkungen	4
2 Disziplinen	5
3 Wettkampffregeln	5
3.1 Allgemeines	5
3.2 Spielfeld.....	6
3.3 «Spirit of Curling» / Verhaltenskodex für Curling Spieler	9
3.4 Material	9
3.5 Spielregeln	10
4 Advancement	13
5 Divisioning	13
5.1 Philosophie	13
5.2 Einteilungskriterien	14
5.3 Das Divisioning im Curling.....	14
5.4 Maximum Effort Rule – Maximale Leistungstoleranz	15
5.5 Die Verantwortung des Coaches	15
6 Unified Sport	16
7 Reglement und Umsetzung	16



1 Allgemeine Bestimmungen

Special Olympics ist die weltweit grösste Sportbewegung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung¹. Die Vision von Special Olympics Switzerland (SOSWI) ist, durch die Kraft des Sports eine inklusive Welt zu schaffen, in der Menschen mit geistiger Beeinträchtigung ein aktives, gesundes und erfülltes Leben führen können.

Special Olympics ist bemüht, für Athleten mit unterschiedlichem Leistungsvermögen geeignete Disziplinen mit verschiedenen stufengerechten Anforderungen anzubieten.

Bei Special Olympics basiert der Sport auf zwei zentralen Grundsätzen, die sich von anderen Sportorganisationen fundamental unterscheiden:

- Advancement – eine stufengerechte individuelle Entwicklung in Training und Wettkampf²
- Divisioning – die Einteilung der Athleten in homogene Leistungsgruppen³

Als allgemeine Grundlage von Special Olympics gilt der sogenannte „Article 1“ von Special Olympics International (SOI). Das Dokument ist zu finden unter: <https://www.specialolympics.org/sports.aspx>.

Grundlage des Curling-Reglements sind die offiziellen Regeln der World Curling Federation (WCF) und SWISSCURLING. Diese können unter folgenden Links eingesehen werden:

- WCF: <http://worldcurling.org/competitions/rules/>
- SWISSCURLING: www.curling.ch/downloads

Curling ist keine offizielle Special Olympics Sportart, weshalb kein internationales Reglement von SOI dafür existiert. Das vorliegende Dokument wurde von Special Olympics Switzerland (SOSWI) auf den Erfahrungen der letzten Jahre erarbeitet und basiert auf dem Reglement von WCF, auf das Spielreglement SWISSCURLING (Version 17. August 2022), auf dem Wettkampfreglement Breitensport SWISSCURLING (Version 17. August 2022) und auf den Spirit of Curling.

Bei Abweichungen und Zielkonflikten mit den offiziellen Regeln der WCF, gilt zuerst das «Reglement Meisterschaften Breitensport» von SWISSCURLING, dann das Reglement von SOSWI.

Dieses Reglement ist an sämtlichen Curling Turnieren von SOSWI gültig. An internationalen Meetings und Veranstaltungen gelten die Regeln der jeweiligen Länder.

Über alle nicht geregelten Fälle entscheidet die zuständige Kommission von SOSWI. Erscheint das Reglement in mehreren Sprachen, so ist bei Unstimmigkeiten der deutsche Wortlaut verbindlich.

Zur Vereinfachung und der Verständlichkeit wegen wird im Reglement immer die männliche Form verwendet. Wenn also von Athleten die Rede ist, sind stets auch die Athletinnen gemeint.

¹ Gemeint sind Menschen mit einer geistigen und/oder Lernbeeinträchtigung, Menschen mit Entwicklungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten.

² Siehe Kapitel 4

³ Siehe Kapitel 5



1.1 Teilnahmeberechtigung

Die Wettkämpfe von Special Olympics richten sich in erster Linie an:

- Menschen mit einer geistigen und/oder Lernbeeinträchtigung, Menschen mit Entwicklungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten
- Sportler ab 8 Jahren

Grundsätzlich sind die Wettkämpfe von SOSWI aber für alle Sportler offen. Das heisst, es ist keine Mitgliedschaft in einem Verein, keine Zugehörigkeit zu einer Institution, einer Heilpädagogischen Schule oder sonstigen Einrichtungen nötig.

Für Athleten mit einer Sinnesbeeinträchtigung gelten zusätzliche Bestimmungen, vgl. Kapitel 1.2.

1.2 Athleten mit einer Sinnesbeeinträchtigung

Athleten mit einer Sinnesbeeinträchtigung dürfen an Anlässen von Special Olympics teilnehmen. Falls sie im Wettkampf eine Unterstützung in Form einer Begleitung durch einen Guide benötigen oder materielle Hilfsmittel einsetzen möchten, müssen sie im Vorfeld von SOSWI eine Bewilligung einholen. Diese wird vom Sports Coordinator der entsprechenden Sportart erteilt und gilt fortan für sämtliche Anlässe. Der Sports Coordinator informiert die Sports Officials über diesen Entscheid. Diese wiederum vertreten den Entscheid an den entsprechenden Anlässen und erklären den anderen Teilnehmern und Coaches die Situation.

Eine Überprüfung der Bewilligung kann von beiden Parteien jederzeit beantragt werden. In diesem Fall erfolgt eine Neubeurteilung der Situation.

1.3 Einschränkungen

Ein kleiner Teil der Menschen mit Trisomie 21 (ungefähr 1.5%) haben eine Instabilität zwischen den Halswirbeln C1 und C2. Diese Instabilität, auch atlanto-axiale Instabilität (AAI) genannt, kann zu Unfällen führen, wenn die Halswirbelsäule extremen Extensionen oder Flexionen ausgesetzt ist.

Athleten mit Trisomie 21 und AAI müssen sich einer entsprechenden ärztlichen Untersuchung unterziehen, um das Risiko einer erhöhten Kompression der Halswirbelsäule auszuschliessen.

SOI hat 2015 neue Regeln herausgegeben, welche die Teilnahme an Special Olympics Anlässen definiert. Athleten mit Trisomie 21 und AAI dürfen demnach grundsätzlich nicht an Wettkämpfen von Special Olympics teilnehmen. Ausser wenn nach der ersten Diagnose vom Arzt eine weitere Untersuchung durch einen Neurologen erfolgt, der den Athleten sowie die Eltern oder den Vormund über die möglichen Konsequenzen informiert. Der Athlet sowie die Eltern oder der Vormund müssen ihre Kenntnis darüber schriftlich bestätigen und ihr Einverständnis zur Teilnahme mit einer Unterschrift abgeben.

Athleten, die bereits eine Röntgenuntersuchung gemacht haben und keine AAI haben, benötigen keine weiteren Untersuchungen. Athleten mit Trisomie 21, die ab 01.01.2016 erstmals an einem Wettkampf von SOSWI teilnehmen, müssen sich einer Untersuchung wie oben beschrieben unterziehen.

Vertiefte Informationen zu diesem Thema sind im Article 1 (Addendum E - PARTICIPATION OF INDIVIDUALS WHO MIGHT HAVE SPINAL CORD COMPRESSION OR ATLANTO-AXIAL INSTABILITY) zu finden.

In der Sportart Curling müssen Athleten mit AAI oder «Spinal Cord Compression» mit einem Helm spielen.



2 Disziplinen

In der Folge werden die Disziplinen aufgeführt, die an offiziellen Wettkämpfen von SOSWI angeboten werden können. Die Übersicht ist nicht abschliessend und verpflichtend.

Offizielle Disziplinen:

Wettkämpfe mit Teams à 4 Spieler:

- Traditionell: 4 Athleten mit Beeinträchtigung (diese müssen vor Ort von einem Coach betreut werden)
- Unified Sport: 3 Athleten mit Beeinträchtigung und ein Unified Partner ohne Beeinträchtigung (Unified Team)

Die Teams können gemischt sein (w/m).

3 Wettkampfregele

3.1 Allgemeines

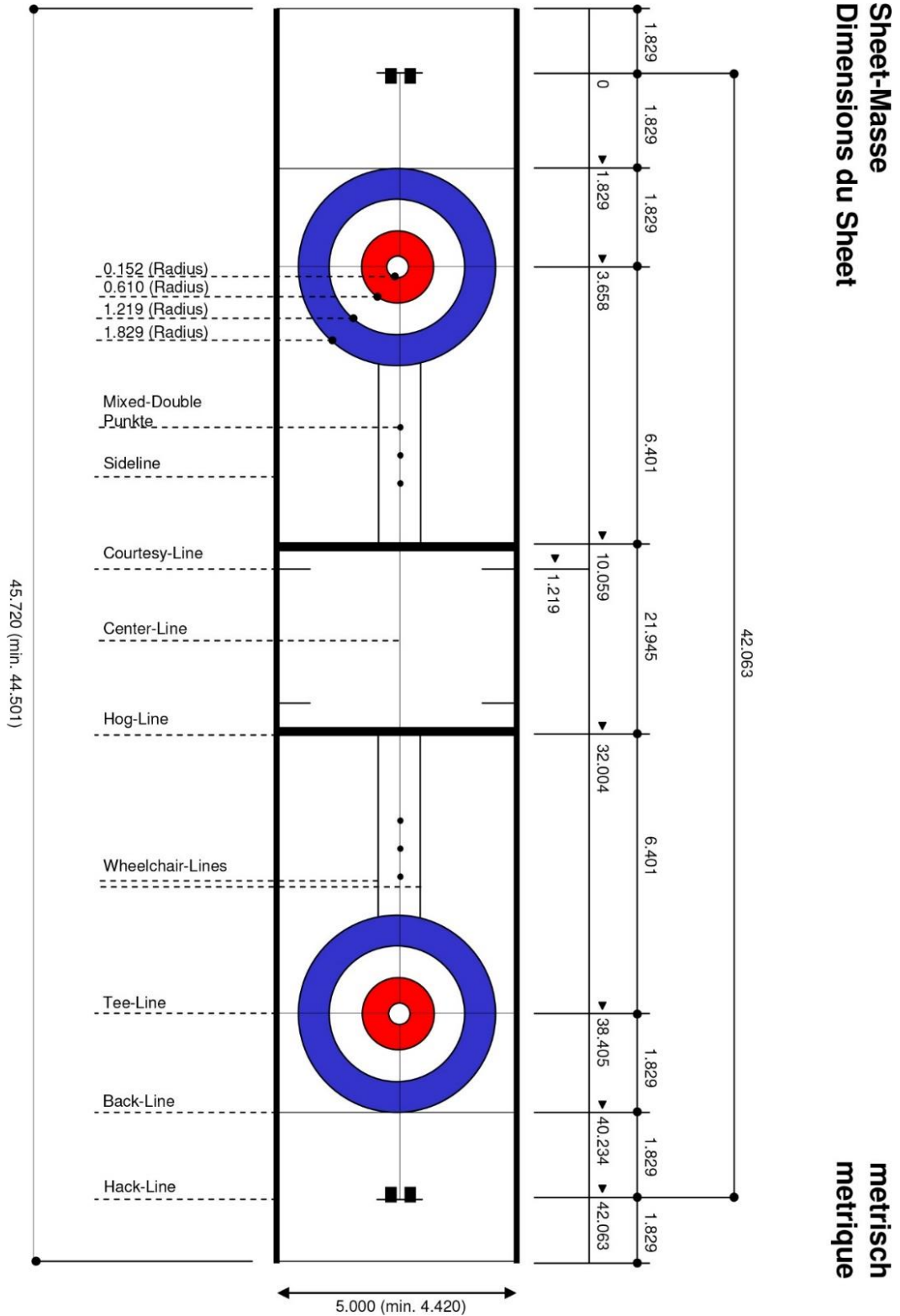
Die offiziellen Spiel-/ Sportregeln von Special Olympics Switzerland (SOSWI) regeln alle SOSWI Curling-Turniere. Als nationales Sportprogramm hat SOSWI diese Regeln auf der Grundlage der Regeln der World Curling Federation (WCF) und der SWISSCURLING Association (SCA) erstellt.

Die Coaches sind für ein Training, das den Fähigkeiten der Athleten entspricht, und für eine individuelle Anpassung der Bewegungsabläufe sowie dem Einsatz von allfälligen Hilfsmitteln (Slidingböckli, Abspielstock (Delivery Stick), etc.) verantwortlich. Die individuelle Entwicklung wird dabei in den Vordergrund gestellt und entsprechend gefördert. Ziel ist es unter anderem, die Athleten in ihrer Eigen- und Selbsttätigkeit wie auch in der Teamarbeit zu fördern.



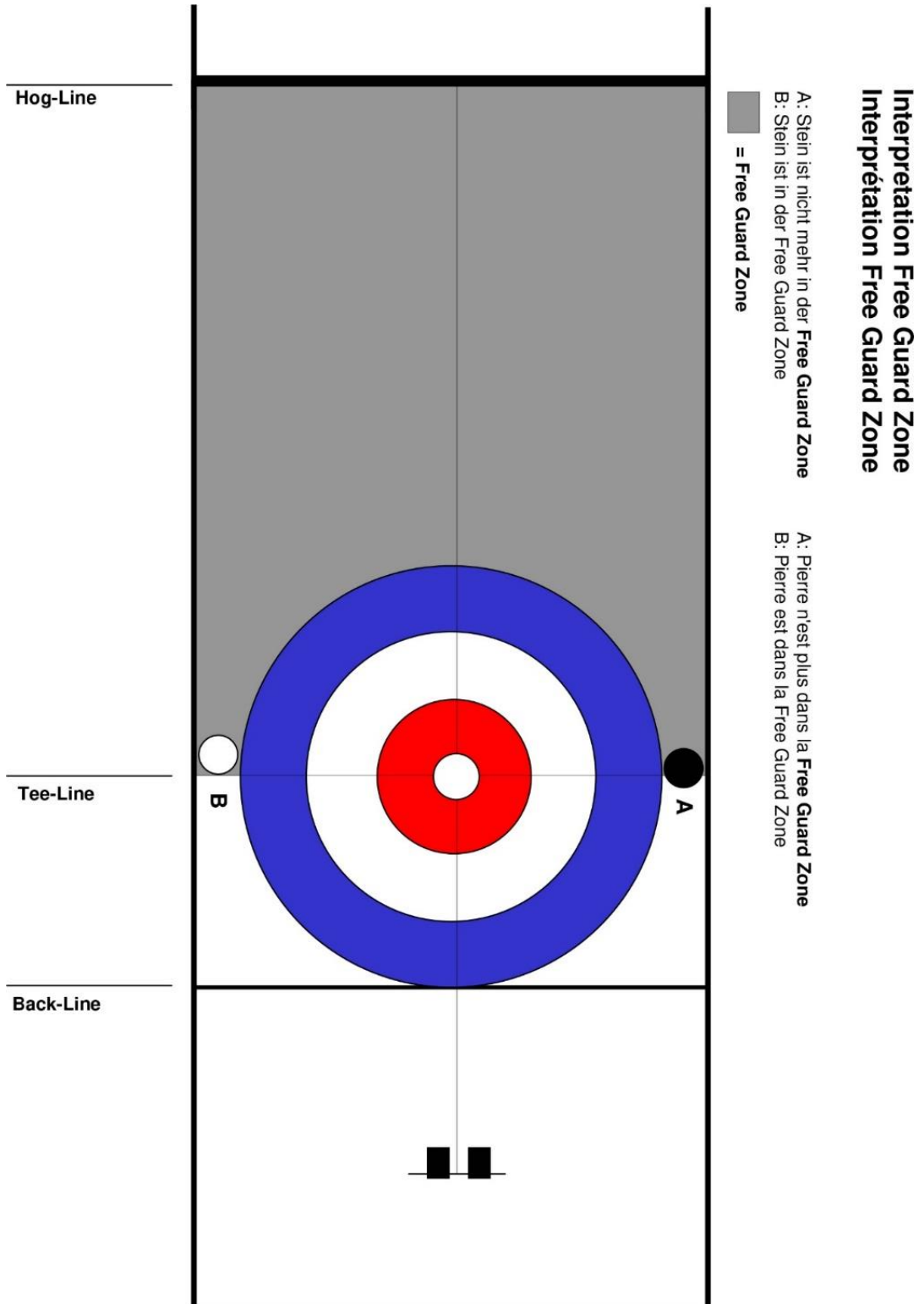
3.2 Spielfeld

Die Spielfeldmassen entsprechen den offiziellen Curling Massen.





Interpretation Free Guard Zone



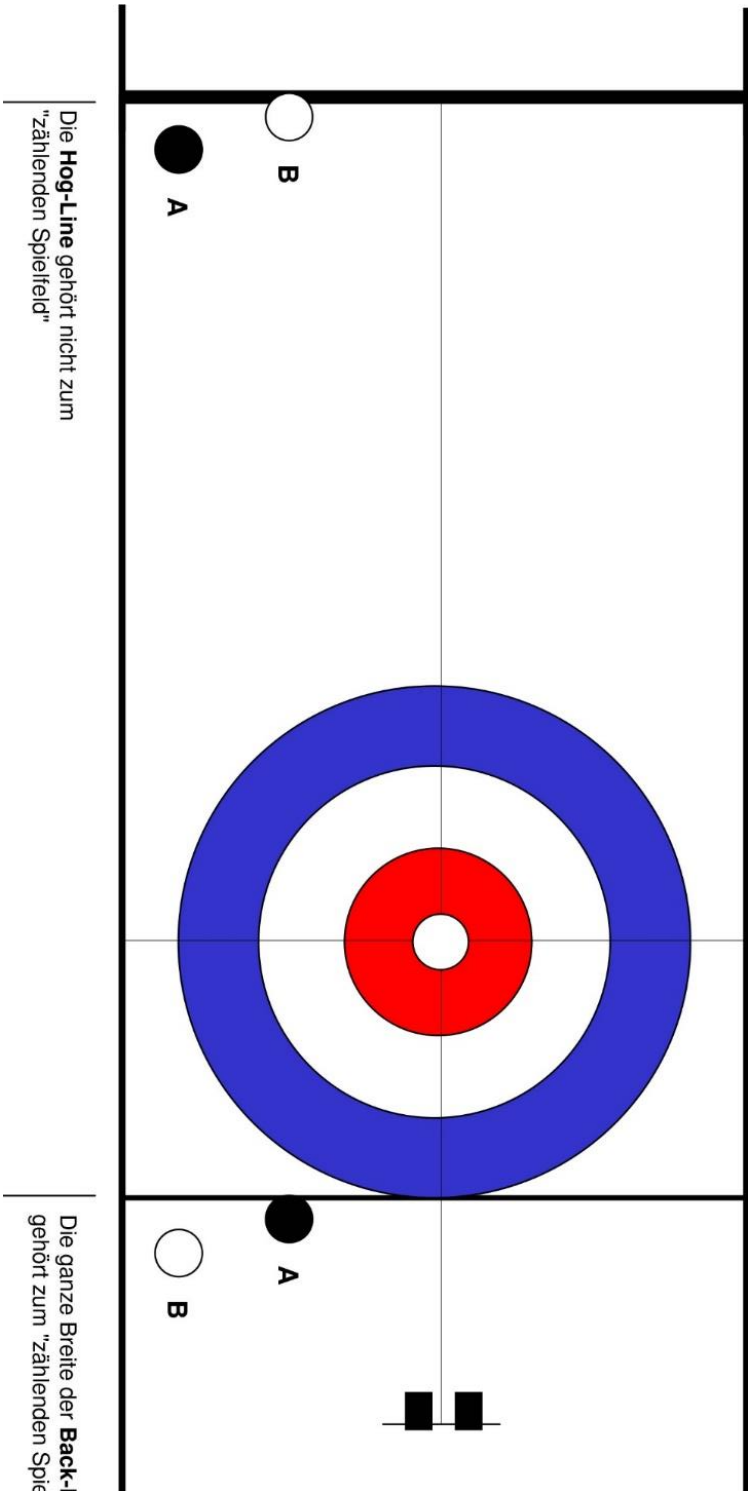


Interpretation Back-Line & Hog-Line

Interpretation Back-Line & Hog-Line Interprétation Back-Line & Hog-Line

A: Stein im Spiel
B: Stein nicht im Spiel

A: Pierre dans le jeu
B: Pierre hors du jeu





3.3 «Spirit of Curling» / Verhaltenskodex für Curling Spieler

Der „Spirit of Curling“ ist eine offizielle Ergänzung zu den Spielregeln, in seinem Ursprung festgelegt durch den Kanadischen Curling Verband. Der "Spirit of Curling" ist der Verhaltens- und Ehrenkodex der Curler weltweit und hat Gültigkeit auf allen Stufen.

Ein Curler ...

- ... verhält sich immer anständig und zuvorkommend.
- ... spielt um zu gewinnen, nicht um seinen Gegner zu erniedrigen.
- ... wird nie versuchen, seinen Gegner abzulenken oder ihn daran zu hindern, sein Bestes zu tun.
- ... versucht nie, mit anderen Mitteln, als mit den spielerischen Möglichkeiten Vorteile zu erzielen.
- ... muss zuerst lernen zu verlieren, erst dann ist er auch würdig zu gewinnen.
- ... zieht eine Niederlage einem ungerechten Sieg vor.
- ... verstösst nie absichtlich gegen Spielregeln, oder eine der geschriebenen Überlieferungen.
- ... wird nie etwas tun, was er auch von seinen Mitspielern nicht erwartet
- ... entscheidet sich in Streitfragen immer zu Gunsten seines Gegners.
- ... schätzt und anerkennt eine gute Leistung seines Gegners.
- ... kritisiert oder beschimpft weder seine Mitspieler noch seine Gegner.
- ... konzentriert sich immer aufs Spiel und gibt immer sein Bestes.
- ... begeht ein Curler einen Fehler, so ist er der Erste, der ihn zugibt.
- ... der einen laufenden Stein berührt oder überslidet, gibt dies sofort bekannt.
- ... lädt seinen direkten Gegner zu einem Drink ein, wenn er gewonnen hat.
- ... wird nie eine Einladung ausnützen, um sich teure Getränke bezahlen zu lassen.
- ... verhält sich immer fair und sportlich.

3.4 Material

- Das eingesetzte Material muss homologiert und Reglementkonform sein. Bezüglich Material gilt das Reglement der World Curling Federation.
- Die einzelnen Curler der jeweiligen Teams sollen passende Eisbekleidung tragen. Solche Bekleidung umfasst passende Hosen, Jacke und Shirt.
- Die Mannschaften sind nicht verpflichtet in einheitlicher Teambekleidung anzutreten.
- Das Tragen von Helmen – keine Velohelme – ist für alle Spieler obligatorisch.
- Der Einsatz einer Curling-Hilfe, die allgemein als Delivery Stick bezeichnet wird und es dem Spieler ermöglicht, einen Stein zu spielen, ohne eine Hand auf den Griff (Handle) zu legen, ist für Special Olympics Switzerland zugelassen.

Haarbesen sind nicht erlaubt. Es gilt keine weitere Einschränkung der Besenköpfe.



3.5 Spielregeln

Curling kann sowohl in einer traditionellen Form (mit Athleten mit Beeinträchtigung), wie auch als „Unified Sport“ ausgeübt werden. Das heisst: es bietet sowohl im Training wie in Wettkämpfen die Chance, gemischte Teams mit Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zu bilden. Diese Formen fördern die Inklusion.

3.5.1. Grundsätzliches

- Curling wird als Teamsportart gespielt.
In der Regel geschieht das gemäss dem Unified Sport Prinzip (s. Kap.2).
- Ein UNIFIED TEAM besteht aus drei Spielern mit Beeinträchtigung und einem Unified Partner ohne Beeinträchtigung, der die Teamführung übernimmt.
- Ein Spieler mit Beeinträchtigung kann als Ersatzspieler (Alternate) angemeldet werden.

3.5.2. Das Team

- Eine definitive Teamliste ist eine vollständige Liste aller Spieler und Unified Partner, die beim Team registriert sind.
- Eine definitive Teamliste umfasst mindestens 4, maximal 5 Spieler.
- Jeder Spieler, der in der definitiven Teamliste aufgeführt ist, muss im Laufe des Turniers spielen können.
- Der Unified Partner spielt auf der Position 2. Er betreut sein Team während des Spiels taktisch und mental. Das heisst, er ist zugleich der Teamcoach.
- Die Teams setzen sich aus 3 Spieler und 1 Unified Partner zusammen.
Pro Team darf maximal 1 Alternate (Ersatzspieler) gemeldet werden.
Der Alternate kommt in folgenden Fällen zum Einsatz:
A) wenn ein Spieler aus gesundheitlichen Gründen ausfällt oder
B) im Austausch zu einem anderen Spieler, damit dieser zu Einsatzzeiten kommt.
Er darf jedoch erst in der nächsten Spielrunde eingesetzt werden und nimmt im Team ausschliesslich die Position 1, das heisst die Position des Leads ein
Der Einsatz eines Alternate ist nach Ende der gespielten Runde schriftlich dem Sport Official bzw. dem Technical Delegate (TD) zu melden.
- Coaches sind Personen, welche eine Gruppe als Gesamtes betreuen / begleiten und dürfen das Eis während des Spiels nicht betreten bzw. befinden sich während der Spiele nicht in der Curlinghalle.

3.5.3. Austragungsform

- Offizielle Wettkämpfe von SOSWI werden in Turnierform ausgetragen.
- Die Turniere werden in der Regel von mindestens 4, maximal 18 Teams bestritten.
- Die Bildung der Teams unterliegt keiner Zuteilung nach Geschlecht.



- Die Athleten spielen entweder in der üblichen Slidingbewegung aus der Slidingposition oder stehend ab dem Hack in aufrechter Vorwärtsbewegung mit der Stickabgabe. Die Position wird individuell auf die Athleten angepasst.
- Die Steinabgabe mit dem Stick erfolgt aus der Gehbewegung ebenfalls vor der Hog-Line. Das hat zu Folge, dass die Regeln des sogenannten „Stirling“ nicht zur Anwendung kommen.
- Athleten im Rollstuhl spielen ihre Steine ab der sog. Wheelchair Line.
- Es wird mit normalen Steinen und über die Gesamtdistanz des Rinks gespielt.
- Pro Spielrunde wird ein Schiedsrichter/Umpire bestimmt. In der Regel ist das der Sport Official oder der TD (Technical Delegate) von SOSWI. Er überwacht den Spielablauf, erfasst das offizielle Resultat (Punkte, Ends, Steine) und misst ggf. Steine.

3.5.4. Spieldauer

- Ein reguläres Spiel umfasst 3 Ends und dauert maximal 45 Minuten.
- Nach 40 Minuten darf kein neues End angefangen werden und das laufende End wird zu Ende gespielt
- Nach Abschluss von 3 Spielenden gibt es mindestens eine 5 - 10-minütige Pause.
- Es kommt eine Gnadenregel zum Tragen, wenn die nächste Spielrunde ausgerufen wurde und ein Team mit 10 oder mehr Steinen vor einer anderen Mannschaft führt.
- Es gibt keine Pause in der Hälfte der Spiele.
- Es gibt keine Team Time-Outs.

3.5.5. Resultat

- Die Spiele werden nach dem Prinzip: Punkte – Ends – Steine gewertet.
- Gibt es danach einen Gleichstand unter zwei oder mehreren Teams zählt die Direktbegegnung und am Schluss der Losentscheid.

3.5.6. Turnierform

- In der Regel wird nach dem Turniermodus „Round Robin“ gespielt.
- Das Divisioning wird bei einer Teilnehmerzahl bis 10 Teams in einer Round Robin gespielt. Die Spiele gehen über 3 Ends à max. 45 Minuten.
- Bei einer Teilnehmerzahl von mehr als 10 Teams erfährt das Divisioning eine entsprechende Anpassung. Im Divisioning muss jedes Team mindestens vier Spiele bestreiten können, damit eine möglichst homogene Gruppeneinteilung erfolgen kann.
- Nach dem sog. Divisioning, wird eine Gesamtrangliste / Zwischenrangliste erstellt. Aufgrund dieser Rangliste wird eine Gruppeneinteilung nach Leistungsstärke vorgenommen und die Paarungen für die nächsten Runden und/oder die Finalrunden bestimmt.



- Rangierungsspiele werden gespielt, wenn es:
 - a) die Teilnehmerzahl zulässt, und
 - b) der Zeitplan zulässt.
- Die Finalrunden werden z.B. bei 4-er Gruppen wie folgt gespielt:
 - a) Rang 1 gegen Rang 4 und Rang 2 gegen Rang 3
 - b) Sieger 1/4 - Sieger 2/3 → Finalspiel
Verlierer 1/4 - Verlierer 2/3 → kleiner Final

3.5.7. Proteste

a) Spielfeldprotest

Ein Team kann während dem Spiel einen Protest einreichen (Spielfeldprotest).

Es gilt dafür folgender Prozess:

- Das Team informiert unmittelbar nach dem Vorfall den es protestieren will, den Sport Official, dass es Protest einreichen will. Dabei muss das Wort „Protest“ verwendet werden.
- Der Spielleiter rapportiert den Zeitpunkt, sowie weitere Informationen auf dem Scoresheet.
- Nach Abschluss des Spiels unterzeichnen die Teams die Scorecard. Der Spielleiter vermerkt die Uhrzeit, wann das Spiel beendet wurde.
- Das Team bestätigt innerhalb einer festgelegten Frist (10 Minute nach Spielende) den Protest in schriftlicher Form. Dabei ist eine Begründung anzugeben. Der Protest ist vom Skip und dem Unified Partner des entsprechenden Teams an den Spielleiter abzugeben.
- Die Jury entscheidet über den Protest und kommuniziert diesen innert nützlicher Frist (ca. 15 Minuten vor Beginn der nächsten Runde) der entsprechenden Gruppe.

b) Protest nach dem Spiel

Akzeptiert ein Team das Resultat des Spiels nicht und unterzeichnet die Scorecard nicht, gilt dies als Protest. Die Behandlung erfolgt in folgendem Prozess:

- Der Spielleiter entscheidet, dass das Spiel beendet ist und vermerkt dies mit der Uhrzeit auf dem Scoresheet.
- Das Team hat die Möglichkeit, innerhalb von 15 Minuten nach Spielabschluss einen Protest schriftlich beim Sport Official einzureichen. Dabei ist eine detaillierte Begründung abzugeben, inkl. der Umstände sowie der Begründung, wieso kein Spielfeldprotest eingereicht werden konnte. Aspekte aus dem Spiel, bei welchen ein Spielfeldprotest hätte eingereicht werden können, gelten nicht als Protestgrund.
- Die Jury entscheidet über den Protest und kommuniziert innert nützlicher Frist.

c) Unterzeichnung der Scorecard



Wird die Scorecard von beiden Teams unterzeichnet und wurde während des Spiels kein Spielfeldprotest eingereicht, so ist das Resultat endgültig.

4 Advancement

Die Coaches sind für ein Training, das den Fähigkeiten der Athleten entspricht, und für eine entsprechende Wahl der Disziplinen verantwortlich. Dabei wird auf eine individuelle Entwicklung geachtet und eine solche entsprechend gefördert. Ziel ist es zudem, die Athleten in ihrer Selbständigkeit bestmöglich zu fördern.

In der Regel ist es sinnvoll, dass die Athleten zuerst an lokalen und regionalen Wettkämpfen teilnehmen, erst dann an nationalen und allenfalls internationalen Wettkämpfen. Dabei gilt das Training als Grundlage für den Erfolg des Athleten, denn im Training kann er zeigen, ob er die notwendigen Fähigkeiten hat, um an Wettkämpfen der entsprechenden Stufe teilzunehmen.

Die Teilnahme an internationalen Anlässen unterliegt in der Regel einer Selektion, welche in der Verantwortung der Kommission Sport von SOSWI liegt. Grundsätzlich dürfen alle Athleten an internationalen Anlässen teilnehmen, wobei die Leistung nicht als limitierender und einschränkender Faktor gilt. Die Kommission Sport definiert die Teilnehmerrichtlinien und die Selektionskriterien und gibt diese auf der Internetseite von SOSWI bekannt: www.specialolympics.ch

5 Divisioning

5.1 Philosophie

Im Divisioning unterscheidet sich Special Olympics grundsätzlich von allen anderen Sportorganisationen. Philosophie und Konzept von Special Olympics ermöglichen Athleten aller Leistungsstufen faire und spannende Wettkämpfe. Es gibt keine Ausscheidungswettkämpfe, sondern ausschliesslich Divisioning-Runden und Finals in verschiedenen Leistungsgruppen. Alle Athleten messen sich in den Finals entsprechend in einer homogenen Leistungsgruppe, das heisst nur mit Athleten mit einem vergleichbaren Leistungsniveau. Die Zusammenstellung dieser Leistungsgruppen, das sogenannte Divisioning, erfolgt in der Regel aufgrund der vor Ort in der Vorrunde erbrachten Leistung. Wird an einem Anlass aus zeitlichen Gründen auf eine Divisioning-Runde verzichtet (zum Beispiel an eintägigen Wettkämpfen), wird die Einteilung in die Leistungskategorien aufgrund der Meldelisten vorgenommen.

Sieger und Rangierungen werden für jede einzelne Leistungsgruppe ermittelt.



5.2 Einteilungskriterien

Innerhalb einer Disziplin erfolgt die Einteilung der Athleten in Kategorien nach den folgenden Kriterien:

1. **Leistungsvermögen**
Anhand der Meldeleistung oder anhand der Resultate aus der Divisioning-Runde.
2. **Geschlecht**
Wenn möglich werden die Athleten nach Geschlecht getrennt. Ist die Teilnehmerzahl nicht gross genug, kann auf eine Trennung der Geschlechter verzichtet werden.
3. **Alter**
Bei einer genügend grossen Meldezahl können die offiziellen Alterskategorien angewendet werden: **8-11 / 12-15 / 16-21 / 22-29 / 30 und älter**. Ist die Teilnehmerzahl nicht gross genug, kann auf die Einteilung in Alterskategorien verzichtet werden.

Die homogenen Leistungsgruppen sollen, wenn immer möglich mindestens 3 und maximal 8 Athleten umfassen. Der Leistungsunterschied innerhalb der Final-Gruppe soll im Regelfall nicht mehr als 15% betragen. Der Sport Official⁴ hat dabei die Möglichkeit, die Einteilungskriterien flexibel anzuwenden, wenn dadurch leistungsgerechtere Kategorien gebildet werden können. Je nach Grösse des Teilnehmerfeldes, der Organisation eines Wettkampfs und im Sinne von homogenen Leistungsgruppen kann auf einzelne Einteilungskriterien, namentlich Kriterium 2 (Geschlecht) und 3 (Alter), verzichtet werden. Eine diesbezügliche Entscheidung liegt beim Sport Official.

SOSWI geht davon aus, dass es bei Curling nicht nötig ist Alterskategorien zu bilden, da von Seiten der Teilnehmenden bisher keine entsprechende Nachfrage bestand.

Die Erfahrung zeigt auch, dass die Unterteilung in Geschlechtsklassen nicht angestrebt werden muss. Die meisten Teams spielen sogar lieber in gemischten Mannschaften. Aus diesem Grund plant SOSWI auch in naher Zukunft keine Wettkämpfe mit Geschlechtskategorien anzubieten.

5.3 Das Divisioning im Curling

Im Curling werden die Turniere in Form von Gruppenspielen durchgeführt. Die erste Runde (siehe dazu auch Punkt 3.5) gilt in den meisten Fällen als Divisioning und die Resultate werden für die Gruppeneinteilungen und die weiteren Runden gelten.

Wenn das Turnierformat es zulässt, dann kann vor der ersten Runde ein Divisioning in Form eines „Steinspiels“ durchgeführt. Dieses findet im Anschluss an das Einspielen (Dauer: 5 Minuten) statt und besteht aus einem sogenannten Steinspiel, das wie folgt aussieht:

Im Anschluss an das Einspielen spielen zwei Spieler eines Teams je zwei Steine. Diese werden gemessen und das Messresultat durch einen Umpire erfasst. Auf Grund des Messresultates wird die Gruppeneinteilung für die erste Runde vorgenommen.

Diese Form des Divisioning wird kaum je zur Anwendung kommen u.a. aus zeitlichen Gründen.

⁴ Der Sport Official ist technischer Leiter eines Anlasses, siehe <http://specialolympics.ch/funktionen/>.



5.4 Maximum Effort Rule – Maximale Leistungstoleranz

Die Athleten sind gefordert, sich in ihrer Aktivität zu verbessern. Steigerungen in der Leistung zwischen Vorrunde (oder Meldeleistung) und Final sind erwünscht.

Die Athleten sind jedoch verpflichtet, bereits in der Divisioning-Runde ihre bestmögliche Leistung zu zeigen. Nur so können sie in den ihrer wahren Leistung und entsprechend richtigen Final eingeteilt werden. Die Leistungssteigerung ist zwar erwünscht und möglich, doch darf sie nicht mehr als folgende Werte betragen:

- 15% in allen Disziplinen

Dieser Wert ist in vielen Sportarten nicht numerisch einschätzbar. Demzufolge liegt diese subjektive Einschätzung beim Sport Official. Gegen diese Einschätzung darf nicht protestiert werden.

Ist die Leistungszunahme zwischen Divisioning und Finalrunde übermässig gross, dann widerspricht dies der normalen möglichen sportlichen Leistungssteigerung. Das heisst, die Mannschaft wurde aufgrund zu niederen Leistungen im Divisioning der falschen Kategorie zugeteilt. In einem solchen Fall hat der Sport Official die Möglichkeit und die Verantwortung, die Mannschaft darauf aufmerksam zu machen und die anderen Mannschaften zu schützen. Eine mögliche Sanktion in einem solchen Fall kann die Disqualifikation der Mannschaft sein (Maximum Effort Rule).

In der Verantwortung steht der Athlet selbst und sein Coach. Sie sind dafür zuständig, dass sowohl bei der Anmeldung wie auch in der Vorrunde realistische Leistungen erfasst werden.

An eintägigen Turnieren entscheidet der Sport Official (eventuell nach Rücksprache mit den betroffenen Coaches) abschliessend über die Einteilung.

An mehrtägigen Anlässen wird am ersten Wettkampftag ein Divisioning unter der Leitung des Sport Official durchgeführt. Die Jury, unter der Leitung des Sport Official, entscheidet über die Einteilung.

Materielle Hilfen, Sportutensilien oder allfällige Begleitperson von Athleten mit einer Sinnesbeeinträchtigung müssen in der Divisioning-Runde wie im Final gleichermassen eingesetzt und genutzt werden, so dass der ganze Wettkampf unter den gleichen Bedingungen absolviert wird (vgl. Article 1, SOI).

5.5 Die Verantwortung des Coaches

Ist ein Athlet nach Einschätzung seines Coaches in einer nicht seinem potentiellen Leistungsvermögen entsprechenden Final-Serie eingeteilt, liegt es in der Verantwortung des Coaches, die Fehleinteilung der Jury zu melden. Er hat dies mittels eines „Performance Improvement Form“ zu tun, das im Wettkampfbüro erhältlich ist.

Liegt ein entsprechendes Formular nicht auf, hat der Coach die Fehleinteilung bei der Bekanntgabe der Final-Einteilung dem Sport Official (also dem Wettkampfverantwortlichen) sofort zu melden.



6 Unified Sport

Special Olympics bietet in vielen Sportarten „Unified Sport“ an – die Idee: Athleten mit und ohne geistiger Beeinträchtigung nehmen gemeinsam als Team teil. Im Idealfall haben die Sportler mit und ohne Beeinträchtigung ähnliche Fähigkeiten und sind gleich alt.

Bei Special Olympics Switzerland wird das Thema Unified Sport in den Einzelsportarten nicht spezifisch entwickelt. In den Mannschaftsportarten kann hingegen neben der traditionellen Version auch die Version Unified Sport angeboten werden.

In der Sportart Curling wird in der Regel die Version UNIFIED SPORT angewendet.

7 Reglement und Umsetzung

Die Verantwortung des Reglements liegt beim Technical Coordinator Curling⁵, in Absprache mit dem Sport Coordinator von Special Olympics Switzerland.

Die Umsetzung des Reglements an einem Turnier obliegt dem jeweiligen Sport Official, dem technischen Leiter.

SOSWI wird die Reglemente im Bedarfsfalle veränderten Gegebenheiten anpassen und auf allfällige Entwicklungen reagieren. Es besteht die Möglichkeit, Vorschläge für Regeländerungen einzureichen. In diesem Fall sollen diese per Email an folgende Adresse geschickt werden: sport@specialolympics.ch.

⁵ Der Technical Coordinator ist der Sportartenverantwortliche, siehe <https://specialolympics.ch/sportarten/curling/>